Bewertungsrahmen „Sonstige Mitarbeit“ - Oberstufe

Der Bewertungsrahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ ergibt sich im Fach Musik aus den beobachtbaren Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einer unterrichtlichen Interaktion wie Diskussion, Unterrichtsgespräch oder Dialogsituationen, aus der Rezeption und Reflexion über aktiv gehörte Klangbeispiele sowie der Produktion bzw. Präsentation von Werken und Gestaltungsarbeiten. Ihre Bewertung kann durch Frequenz, Qualität im Rahmen der drei Anforderungsbereiche sowie die Fähigkeit, sich sinnvoll und kontextsensibel in eine Gesprächssituation einzubringen, ermittelt werden.

Im Folgenden soll hier ein beispielhafter Bewertungsrahmen für eine „gute“ und eine „ausreichende sonstige Mitarbeit“ aufgezeigt werden.

- **Gute „Sonstige Mitarbeit“**

Voraussetzung für eine gute „Sonstige Mitarbeit“ sind eine eigenständig motivierte, kontinuierliche und in alle Anforderungsbereiche vorstoßende Mitarbeit, die aber schwerpunktmäßig über bloße Reproduktion von Wissen und reine Meinungs- oder Stimmungsäußerung hinausgeht. Sie sollte in der Regel daraus bestehen, regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative zu leisten, Fragen, Aufgaben und Problemstellungen der unterrichtlichen Situation schnell und klar zu erfassen, Zusammenhänge eines unterrichtlichen Diskussionsthemas angemessen und deutlich erklären zu können, eigene Beiträge sprachlich korrekt, zusammenhängend, präzise und anschaulich zu formulieren sowie selbstständig Schlussfolgerungen zu ziehen und Urteile begründet einbringen zu können. Auch sollte die Schülerin/der Schüler in der Lage sein, auf Gesprächsbeiträge der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemessen eingehen zu können. In den fachspezifischen Anforderungen einer aktiven Rezeption von gehörten Musikbeispielen werden Werke aufmerksam und aufgabenorientiert wahrgenommen und im Anschluss mit der korrekten Fachterminologie bezogen auf den unterrichtlichen Kontext reflektiert. Im Unterricht zu erarbeitende Produktionsaufgaben werden effizient, aufgabenbezogen unter Einbezug des zur Verfügung stehenden Kompetenzrepertoires erstellt, geprobt und präsentiert.

- **Ausreichende „Sonstige Mitarbeit“**

Voraussetzung für eine ausreichende „Sonstige Mitarbeit“ sind eine zumindest gelegentliche Wortmeldung oder Einbringung in ein mündliches Unterrichtsgeschehen, das aus eigener Motivation erfolgt, ein erkennbares Interesse am Unterricht, das sich in einem aktiven und überprüfbareren Zuhören sowie einer überprüfbareren Aufmerksamkeit zeigt. Dies kann sich zum Beispiel dadurch zeigen, dass Schülerinnen und Schüler bei Verständnisschwierigkeiten gezielt Fragen stellen, bei direkter Ansprache des Lehrers angemessen auf konkrete Teilfragen antworten und gelerntes Stoff in der Regel reproduzieren können. Die Beiträge der Schülerin/des Schülers sollten, auch wenn sie eher im Anforderungsbereich der reinen Reproduktion liegen, sprachlich angemessen formuliert werden können und auf den unterrichtlichen Kontext der Redesituation bezogen sein. Schülerinnen und Schüler mit ausreichender Leistung sollten sich auch in Ansätzen funktional in einer erörternden Diskussionsituation im Plenum einbringen können.

In den fachspezifischen Anforderungen einer aktiven Rezeption von gehörten Musikbeispielen werden Werke aufmerksam und in Ansätzen aufgabenorientiert wahrgenommen und im Anschluss nachvollziehbar reflektiert. Im Unterricht zu erarbeitende Produktionsaufgaben werden mit Hilfestellung und unter Beachtung der vorgegebenen Zeit bearbeitet.

Es ist sinnvoll, bei Gesprächsanlässen innerhalb des Kurses genügend Zeit und Möglichkeit einzuräumen, dass alle Beteiligten sich mündlich einbringen können. Um auch ungeübteren, gehemmten oder langsameren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu bieten, an Unterrichtsgespräch oder Diskussion teilzunehmen, empfiehlt es sich, solche Gesprächsanlässe nachvollziehbar zu strukturieren (und eine Diskussion in ihrem Grobverlauf sogar schriftlich zu fixieren), die zu besprechenden Themenbereiche fokussiert darzustellen und Varianten, wie z.B. vorbereitete Eingangsstatements, einzubauen, die es schwächeren Schülerinnen und Schülern erlauben, sich auf verschiedene Weisen mündlich einzubringen.